

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Drillsa und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Aufnahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Drillsa.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Drillsa.

Nummer 75

Sonntag, den 30. Juni 1918.

17. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Goldankaufwoche vom 23. bis 30. Juni 1918

unter dem Schutze Sr. Maj. des Königs.

Die hiesige Goldankaufstelle ist zum Ankauf von Goldsachen geöffnet

Freitag den 28. Juni, Montag, den 1. Juli

nachm. von 3 bis 4 Uhr im Lehrzimmer der Neuen Schule.

Ottendorf-Drillsa, den 22. Juni 1918.

Der Vorsitzende.

Die Sparkasse zu Ottendorf-Drillsa

Gemeindeamt, Kadoburgerstraße

unter Garantie der Gemeinde, ist geöffnet an allen Wochentagen von 8 bis 1 Uhr

Der Zinsfuß beträgt bei täglicher Verzinsung 3 1/2 Prozent.

Übertragung von Einlagen fremder Sparkassen auf die hiesige Sparkasse erfolgt kostenlos.
Postsparkenkonto Leipzig 23927. — Gemeindegeld 291.

Neuestes vom Tage.

Neue Tätigkeit der Engländer und Franzosen beiderseits der Somme. Auch in anderen Abschnitten zwischen Yper und Marne nahm das Artilleriefeuer am Abend zu. Frühzeitigere sich das Feuer des Feindes beiderseits der Somme zwischen Bailluy und Bethune und südlich der Aisne zu größerer Stärke. Unsere Artillerie nahm den Kampf kräftig auf. In einzelnen Abschnitten haben sich Infanteriegefechte entwickelt.

Die „Räucher Morgenzeitung“ erfährt von der französischen Grenze: Einer Havas-Note zufolge sind die militärischen Sachverständigen der Pariser Blätter der Ansicht, daß die geheizte Feuerartillerie an der englischen Front diesmal erste Ereignisse im Frontenabschnitt erwarten lasse. „Gomme libre“ hält es für eine ausgemachte Sache, daß der zu erwartende Vorstoß von der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht durchgeführt werde.

Barzini, der kürzlich vor Begeisterung aus dem Häuschen geraten war, und von der „großen Schlacht der Weltgeschichte“, von „hunderttausenden Millionen von Amerikanern“ unterstützten Frontenabschnitt erwarten lasse. „Gomme libre“ hält es für eine ausgemachte Sache, daß der zu erwartende Vorstoß von der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht durchgeführt werde.

Das geheimnisvolle Schicksal des Barzen ist immer noch nicht geklärt. Indessen liegen jetzt doch verschiedene an sich glaubwürdige Nachrichten vor, die dafür sprechen, daß die geschwätzte Fama viel herumgelogen hat. So veröffentlicht jetzt die russische Bot-

schafft in Berlin die Mitteilung, daß von dem Sowjet der Stadt Jekaterinburg ein Bericht eingegangen ist, wonach alle Behauptungen über die Ermordung des entthronten Kaisers jede Grundlage entbehren. Gleichzeitig will der Frankfurter Vertreter des „Berliner Tageblatts“ vom Hofmarschallamt in Darmstadt erfahren haben, die russische Regierung habe durch Vermittlung der russischen Botschaft in Berlin dem Großherzog von Hessen am Freitag die Nachricht zugehen lassen, daß der Erz-Jai sich in Sicherheit befinde.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Drillsa, 29. Juni 1918.

Auf dem am heutigen Abend im Turnverein Jahn von Herrn Lehrer Beger veranstalteten Lichtbildervortrag „Die Weltstadt Paris“ sei auch an diese Stelle darauf hingewiesen. Gäste zu dieser Veranstaltung sind willkommen.

Unter zahlreichen Beweisen der Wertschätzung aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft beging am gestrigen Tage Herr Gemeindevorstand Ruhn neben seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Auch wir schützten uns den zahlreichen Glückwünschenden an und hoffen, daß es dem Juwelnpaar noch lange vergönnt sei, tätig mitzuwirken.

In der vergangenen Nacht wurde bei dem im Oedersee wohnenden Zimmermann Schütze ein Einbruch in den Keller versucht, der aber nicht gelang. Dagegen gelangten die Spitzhaken in die Küche und nahmen dort einige Töpfe mit Essen, die für die sich frühzeitig auf Arbeit begebenden Familienmitglieder bestimmt waren, sowie noch einige andere Sachen mit.

Die Verabreichung von Städtgütern bei der Eisenbahn hat in bedenklichem Maße zugenommen; dies ist besonders darauf zurückzuführen, daß die Mängel der Verpackung die Verabreichung erleichtern. Dagegen werden die Annahmehamnen besonders angewiesen, die Verpackung darauf hin zu prüfen, ob sie bei der Ablieferung unbeschädigt, dauerhaft und ausreichend ist. Außerdem soll aber die Verpackung jeden Anreiz zur Verabreichung ausschließen. Verpackungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, insbesondere wenn die Art der Verpackung Diebstahl begünstigt, müssen vor der Abnahme durch die Eisenbahnbeamten ergänzt werden, anderenfalls sollen sie von der Güterabfertigung zurückgewiesen werden. In vielen Fällen ist versucht worden, beraubte Sendungen aufzu-

liefern, daher wird ein genaues Nachwiegen der Güter angeordnet. Lebens- und Genussmittel, die der Verabreichung besonders ausgesetzt sind, sollen stets auch bei den Aufforderungen durch vertrauenswürdige Personen nachgewogen werden. Zahlreiche Unregelmäßigkeiten werden durch die Benutzung gebrauchter Kisten, Fässer usw. hervorgerufen, die ursprünglich mit festen Nummern und Zeichen versehen waren, jetzt häufig mit Zetteln beklebt werden, die eine neue Bezeichnung angeben. Infolge der schlechten Beschaffenheit der Klebstoffe gehen solche Zettel vielfach verloren, und das Gut wird überzählig, weil die alten Bezeichnungen zum Vorschein kommen. Selbstverständlich kann in solchen Fällen die Ausschließung für überzählig oder verloren gegangene Sendungen diese Güter den Empfängern nicht zuführen. Dabei wird den Absendern von Stückzahl dringend geraten, nicht nur für eine dauerhafte Bezeichnung der Güter zu sorgen, sondern auch die alten Bezeichnungen sorgfältig zu entfernen oder unkenntlich zu machen.

Der Postfächerverkehr des Reichspostgebiets hat sich unter dem Einfluß der am 1. April eingetretenen Gebührenermäßigung im Mai weiter erfreulich entwickelt. Die Zahl der Postfächerkunden belief sich bei einem Zugang von 4546 auf 209450 Ende Mai. Auf den Konten wurden 10643 Milliarden umgelegt. Barlos wurden 7,743 Milliarden Mark oder 72,8 v. H. des Umsatzes beglichen. Das durchschnittliche Guthaben betrug im Mai 744 Millionen Mark. Bestände zu Aufträgen auf Eröffnung eines Postfächerkontos sind bei jeder Postanstalt erhältlich.

Wiederholt sind Klagen und Beschwerden über Unregelmäßigkeiten zugegangen, die hiesigen Einwohnern mit sogenannten „fliegenden“ Photographen gemacht haben. Um zu seinem Gelde zu kommen, gibt es dann weiteren Ärger und Verdruß und unnütze Geldausgaben. Alles kann man sich ersparen, wenn man sich diese Leute ganz fern hält oder man läßt sich alle Angaben und Aufträge schriftlich bestätigen.

Tabak-Ertrag. Die Heeresverwaltung hat in der letzten Zeit einen Teil des Feldpost-Rauchtabaks Kriegs-Tabakmischung, bestehend aus Buchenlaub und Tabak (Blatt oder Rippen) liefern lassen, weil die Stöckung jeder Einfuhr von ausländischem Rohtabak und der geringe Umfang der inländischen Zupackernte dazu zwangen, einen Rauchtabak-Ertrag ausfindig zu machen, wenn die Belieferung des Feldheeres mit Rauchtabak nicht in kurzer Zeit ganz eingestellt werden sollte. Nach eingehender Prüfung der in Betracht kommenden Ertragsstoffe fand man in Buchenlaub den geeigneten Ertrag. Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat festgestellt, daß gegen das Rauchen von Buchenlaub gesundheitliche Bedenken nicht vorliegen. In Österreich und anderen Ländern wird Buchenlaub als Tabakertrag seit längerer Zeit viel verwendet. Der Mangel an Rohtabak hat auch im Inland viele Raucher veranlaßt, zu dem mit Buchenlaub getrockneten Rauchtabak zu greifen. Wenn auf den ersten Blick der Preis für diesen Tabakertrag unberechtigt hoch erscheint, so ist zu berücksichtigen, daß das Buchenlaub gesammelt, sorgfältig verlesen getrocknet, gedörrt werden muß, daß hohe Preise für Blatttabak oder Rippen zu zahlen sind und daß endlich auf ein Kilo Buchenlaub, wenn es zu Tabakertrag verwendet wird, 1,20 Mk. Steuern ruhen. Es hat eine ganz genaue Preisberechnung stattgefunden, welche den Fabrikanten keine unangenehmen Gewinne gestattet. Die Heeresverwaltung ist nicht in der Lage, an Stelle des fehlenden Rauchtabaks

Zigaretten und Zigaretten zu geben, weil auch diese sehr knapp sind. Unter Umständen werden sogar die Zigarettenfabriken aus Mangel an Rohmaterial ihre Betriebe früher oder später schließen müssen. Auf jeder Packung befindet sich eine Kontrollnummer, welche es der Heeresverwaltung ermöglicht, bei nicht vorschriftsmäßiger Lieferung gegen die Hersteller vorzugehen.

Dresden. Eine Gebeimtschlächterei bestand bis vor kurzem in der Nähe. Ein in Dölschen wohnhafter Hausbesitzer H. mußte, verbotener Handlungen verdächtig, eine Hausdurchsuchung mit dem Erfolg über sich ergehen lassen, daß man in seiner Wohnung Hammelfelle und Schlächtergeräte fand. Er gab an, in Rippien einen Ochsen schlachten zu wollen. Dem Besitzer des Tieres sollten auch die Felle abdröhen. Die Polizei spürte den Ochsen auf und nahm den Besitzer fest. In seinem Zorn verriet dieser einen dritten Teilhaber, der ebenfalls dem Amtsgericht zugeführt wurde.

Pulsnitz. Anlässlich der Auszeichnung einer Reihe langjähriger Arbeiter stiftete die hiesige Firma J. B. Hauße 40000 Mark für eine Beamten- und Arbeiterunterstützungskasse.

Bautzen. Die Krankenkassen des Versicherungsamtes Bautzen-Stadt haben sich zu einem Kassenerbände zusammengeschlossen, der die Ortskrankenkasse sowie sämtliche Betriebs- und Innungskrankenkassen umschließt. Geschäftsführende Kasse ist die hiesige Ortskrankenkasse. Für die Kassen des Versicherungsbezirks Bautzen-Land besteht bereits ein Verband.

Zittau. König Friedrich August von Sachsen hat jetzt dem alleingewesenen Oberlausitzer Bauerngeschlecht Gottlob und Georg Queißer aus Dittelsdorf das seitler geführte Wappen durch einen Wappenbrief als erbliches Familienwappen bestätigt und neu verliehen. Für die Wappen-Verleihung kommen in Frage von Gottlob Queißer 2 Enkel, 7 Urenkel, 18 Ururenkel, und von Georg Queißer 10 Enkel, 31 Urenkel und 3 Ururenkel. Anlässlich ist die Familie seit etwa 1600 in Dittelsdorf. Dort ist das von Michael Queißer gekaufte Bauerngut fünf Generationen hindurch in einer Familie geblieben.

Cheumnitz. Wegen schwerer Unterschlagung im Amte, Unterdrückung von Feldpostpaketen und Diebstahl hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Post-Sekretär Julius Hermann Bretschel aus Waldheim zu verantworten. Es wurde ihm von der Anklage u. a. zur Last gelegt, mehrere Geldbeträge unterschlagen und bis zu seiner im November v. J. erfolgten Verhaftung eine größere Menge Feldpostpakete sich rechtswidrig angeeignet und unterdrückt zu haben. Nach 13 stündiger Verhandlung wurde der Angeklagte, der jede Schuld in Abrede stellte, zu ein Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Zwickau. Wie das „Sächsische Volksblatt“ mitteilt, ist der Vorsitzende der Ortsgruppe Werdau der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei bei der Rückkehr vom Beirath des Reichstagsabgeordneten Stolle verhaftet worden. Er hatte nächtliche Raubzüge unternommen, bereitzustellen ihn das Zwickauer Landgericht zu 3 Jahren und drei Monaten Gefängnis verurteilt hat. Nachhins wird Seeliger wegen gleiches Vergehens auch noch von der Greizer Strafkammer abgeurteilt werden.

Von Nah und fern.

Gratulationskarten in Deutschland. Die letzten Regenfälle haben die allgemeinen Gratulationskarten in Deutschland ganz außerordentlich günstig beeinflusst; namentlich hat sich der Umsatz der Postkarten sehr gehoben. Auch die Karten und Briefe haben sich sehr günstig entwickelt. Der Regen hat sich über ganz Deutschland ziemlich gleichmäßig verbreitet und hat im allgemeinen schon jetzt als ausreichend angesehen werden können.

Der „Nidel“ verschwindet. Die Nideln, die sich noch im Norden befinden, sollen sich schnell eingezogen werden. Alle Postämter haben daher für die schnelle Weiterleitung zu sorgen, daß die vorhandenen oder sich einfindenden Nidelnungen alsbald an die Post weitergeführt werden, die zur Entgegnung der Postbehörden bestimmt sind.

Weniger Kartoffeln im Regierungsbezirk Düsseldorf. Weil mehrere Städte im Regierungsbezirk Düsseldorf mit Kartoffelböden knapp sind, erwirbt die Regierung der Provinz Westfalen halber eine vorübergehende Konzession der Kartoffelration auf fünf Pfund wöchentlich an.

Umfangreiche Viehstiehungen sind in Ostpreußen ausgebrochen worden. Es wurden erhebliche Mengen beschlagnahmt, die mit 2,20 Mark pro Pfund nach außerhalb verkauft werden sollen. Bisher wurden sechs Verhaftungen vorgenommen.

Gegen den Mietwucher. Der Magistrat von Sparta hat den Stadt Rat gebittet, die Maßnahmen zur Bekämpfung des Mietwuchers im Hauseigentum, die städtische Hypothekensachen und unbillig hohe Mietzinsen vornehmen oder Andererseits die Wohnungen künftigen oder die Hypothekensachen zu verweigern, die Hypothekensachen zu verkaufen.

22.000 Haken nach Wien. Kaiser Rudolph hat viele andere ungarische Städte sich zu Hilfe gerufen, durch Kürzung ihrer Getreiderate die Lage in Wien und Österreich zu lindern. Die Stadt Budapest hat große Mengen Getreide, Weizen, Gerste und 22.000 Haken nach Wien geschickt.

Erfindungen polnischer Männer. Im Jahre 1900 hat ein polnischer Erfinder eine Maschine erfunden, die die Arbeit der Arbeiter in den Fabriken erleichtert. Die Maschine ist eine Art von Hebel, die die Arbeit der Arbeiter erleichtert. Die Maschine ist eine Art von Hebel, die die Arbeit der Arbeiter erleichtert.

Lebensversicherung in der Schweiz. Die Lebensversicherung in der Schweiz ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Lebensversicherung in der Schweiz ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Lebensversicherung in der Schweiz ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Schweres Eisenbahnunglück. Bei Hameln in Ostpreußen ereignete sich ein folgenschweres Eisenbahnunglück. Nach dem ersten Zusammenstoß wurden zahlreiche Personen getötet und verwundet. Vier Waggonen wurden zerstört.

Volkswirtschaftliches. Die Volkswirtschaft in Deutschland ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Volkswirtschaft in Deutschland ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Volkswirtschaft in Deutschland ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Die Postkarte unserer Ernährung. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Die Postkarte unserer Ernährung. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Die Postkarte unserer Ernährung. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Die Postkarte unserer Ernährung. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Die Postkarte unserer Ernährung. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Die Postkarte unserer Ernährung. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Die Postkarte unserer Ernährung. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen. Die Postkarte unserer Ernährung ist in den letzten Jahren sehr gewachsen.

die Fleischrate vorübergehend gekürzt werden oder ob Fleischböden für einzelne Teile der Bevölkerung oder für die Gesamtheit eingeführt werden sollen, wird zuerst beraten.

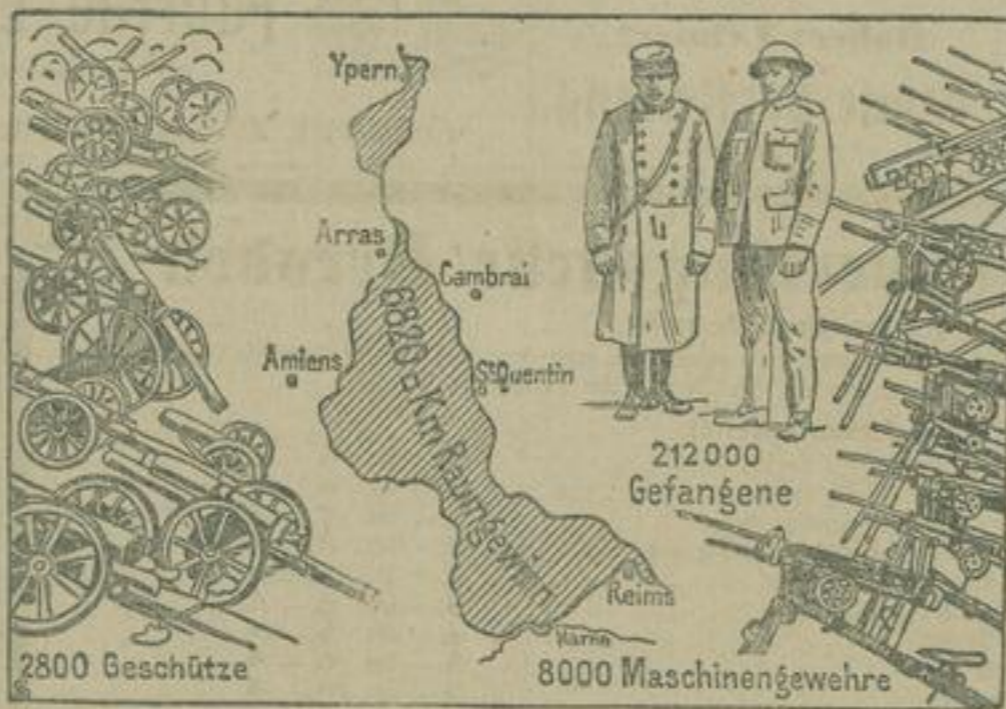
Geld als Krankheitsträger.

—Etiologische Betrachtungen.—
Da die Ansteckungsanfälligkeit der Bakterien durch feinste Lebewesen, deren Durchmesser 1/1000 Mikrometer beträgt, hervorgerufen werden, muß alles getan werden, um die Verbreitung dieser unsichtbaren, leicht haltenden Krankheitsträger hinauszukalten. Besonders wichtig ist es, den Mund vor Berührung mit nicht ganz reinen Gegenständen zu bewahren, denn gerade

selbst. Im bakteriologischen Sinne ist der Paratyphusbazillus ein Sammelbegriff, denn hierher gehören zahlreiche harmlose und krankheitszeugende Bazillen, ganz besonders die Fleisch- und Nahrungsmittelvergifter. Diese Bazillen wirken gewöhnlich nur dann giftig, wenn sie in großen Mengen in den Körper eindringen und dort widerstandsfähig bleiben. Das letztere ist der Fall, wenn der Organismus nicht vollkommen intakt ist, er braucht nicht einen direkten Fehler aufzuweisen, es genügt vielmehr, wenn er allgemein geschwächt wurde. Auf diese Weise erklärt sich wohl auch die Tatsache, daß im Verlaufe des Krieges die Paratyphus-Erkrankungen sich gehäuft haben.

Eine Deutung wäre aber keineswegs

Drei Monate deutsche Offensive.



Die dreimonatige deutsche Offensive hat den Entenscheinern geradezu ungeheure Verluste an Menschen und Material und ganz besonders auch an Geschützen verursacht. Während der Offensive vom 21. März bis 21. Juni hat die Entente an Geschützen, Geschützen und Maschinengewehren und Gefangen folgende Zahlen verloren: an Gefangenen im ganzen über 212.000 Mann, an Geschützen in

Summa 2800, an Maschinengewehren mehr als 8000. Im Gebiet verlor die Entente 6800 Quadratkilometer. Die Entente konnte demgegenüber in den großen Kämpfen des vergangenen Jahres an der Front von Arras bis in Nordsee nur 601 Quadratkilometer gewinnen. Außerdem ist der Verlust des gesamten einbebaute Material verloren gegangen, das einen Wert von Milliarden beträgt.

die in der Kriegszeit verbreitetsten Darmkrankheiten wie Typhus, Cholera und Ruhr werden durch Bakterien verurteilt, deren Weg in den Körper fast ausschließlich durch den Mund führt.

Darum lag stets der Gedanke nahe, daß die Krankheitskeime besonders leicht durch unser Papier- und Nidelgeld verbreitet würden, da ja das Geld durch tanzend unbekannt Hände geht, und da man den Finger, der einen Schein oder eine Münze berührt, nur allzu leicht zum Munde führt. Um nun den hier in Betracht kommenden Gefahrgrad festzustellen, hat man eingehende Untersuchungen unternommen, um über die Menge und Art der Keime Aufschluß zu erlangen, die sich auf Papier- und Nidelgeld vorfinden, das längere Zeit im Gebrauch war. In diesem Zweck wurden abgeschliffene Teileisen der feinen Papiergeldsorten sowie Nidel- und Eisenmünzen in bakteriologische Nährflüssigkeiten eingetaucht und nach kurzer Aufbewahrung bei Zimmer- oder Körpertemperatur zum Wachstum gebracht. Hieraus wurde ganz einfach die Art der gefundenen Bakterien mit den hierfür üblichen Methoden festgestellt. Es ergab sich, daß es sich neben einer großen Anzahl der sogenannten Geißelbakterien hauptsächlich um harmlose Bakterien handelte, die überall im Haushalte der Natur vorkommen. Daneben wurden aber auch vereinzelt Diphtheriebazillen festgestellt und häufiger Paratyphusbazillen. Die letzteren sind Erreger, die eine dem echten Typhus ähnlich ähnliche Krankheit hervorzurufen können, welche aber jenseitig und gefährlicher verläuft als der Typhus

am Blag, denn es gehört eine Reihe von Zusätzen und Siderungen dazu, damit durch die am Papier- und Nidelgeld gewöhnlich haltenden Bazillen eine Ansteckung bewirkt wird. Häufig ist die Übertragungsfähigkeit der Ansteckungskeime durch Antikörper und andere Schädigungen zu sehr geschwächt, um wirklich gefährlich zu werden. Da aber andererseits unter den gegenwärtigen Ernährungsverhältnissen der Körper sehr leicht an Widerstandsfähigkeit einbüßt, muß die dem Papier- und Nidelgeld anhaftende Ansteckungsmöglichkeit immerhin in Betracht gezogen werden, und man sollte stets darauf achten, nach dem Durchgehen einer größeren Geldmenge die Hände sofort gründlich zu reinigen.

Gesundheitspflege.

Ein frischer Teint ist das Resultat einer guten Gesundheit. Daher wird man sich niemals bei Venen anstrengen, die sich viel in dumpfen, engen Räumen aufhalten, oder die gar des Nachts, wo die Lunge regelmäßig und tiefer arbeitet als am Tage, verdorbene Luft einatmen. Dies ist aber unter allen Umständen der Fall, wenn man bei geschlossenen Fenstern schläft. Selbst wenn man kurz vor dem Schlafengehen noch einmal lüftet, so wird doch schon nach kurzer Zeit die reine Luft zum großen Teil verbraucht sein und dann beginnt die Lunge die aufgestaute, durch Kohlendioxid und stickige Verbindungen verunreinigte Zimmerluft zum zweiten Male zu atmen, was zu Erkrankungen der Atmungsorgane führen muß. Zudem verunreinigt — in Abminderung früherer Luft — der mangelnde Haartausch frische Luft mit dem Geruch der Haut, ein gelblich-grüner, lauter Geruch. Daher sollte im Schlafzimmer Tag und Nacht das Fenster offen stehen, wenigstens bei warmer Witterung. Im Winter dagegen nur in der Nacht, während man am Tage etwas einbeizt, damit sich keine Feuchtigkeit im Schlafzimmer ansammeln kann. Selbstverständlich muß das Bett so liegen, daß es der Zug geschickt ist, was sich durch einen Ventilator mit Leichtigkeit erreichen läßt.

ung unbedeutend abnehmend vor, sowie näheres über die zukünftige Bestimmung der „Wölfe“ zu erfahren. Die so ermordeten Kennerin hat er nach seiner Entlassung vom Militärdienst in Holland an den Agenten eines feindlichen Spionagebüros übergeben. Da der Angeklagte für gefällig nicht ganz vollständig erklärt wurde, wurde die Sache vom Gericht milde ansehn.

Vermischtes.

Ein ergebnisloser Wettbewerb. Der Ausschluß des preussischen Abgeordnetenhaus hat sich dieser Tage mit der Frage des Ertrags von „Heil Dir im Siegertranz“ durch eine neue Kaiser- und Volkshymne befaßt. Der Regierungsvorsteher teilte im Ausschluß mit, daß der Reichstag, eine neue Nationalhymne oder eine eigene Melodie zu „Heil Dir im Siegertranz“ (die jetzige Melodie ist englischen Ursprungs) zu beschließen, seit Kriegsbeginn mehrere Male der Öffentlichkeit beschlagnahmt habe. Von den vielen Hunderten von Dichtungen und Tonisierungen, die die alte Hymne ersetzen wollten habe aber keine einzige den Beifall der Musikkommission des Senats der Königlich-Preussischen Akademie der Künste gefunden, und ergebnislos sei auch ein vor einiger Zeit ausgeschriebener Wettbewerb zur Schaffung einer Nationalhymne geblieben, obwohl nicht weniger als 3200 Dichtungen eingegangen seien.

Sonderbare Vornamen in England. Im Verlaufe eines Prozesses, der vor einem Londoner Gerichtshof stattfand, kam es zu einem Zwischenfall, weil ein Zeuge einen falschen Vornamen angegeben hatte. Er gab an, daß er John heiße, und als dies sich als unwahr herausstellte, erklärte er, er habe seinen richtigen Vornamen Jehuda nicht angeben wollen, weil er sonst von den Jüdinnen verlacht worden wäre. Im Anschluß hieran erzählt der Daily Chronicle, daß es in England auffallend viele in wörtlichem Sinne unerträgliche Vornamen gebe. So hätte ein Elternpaar eines Tages sein Kind zur Taufe gebracht und dem Priester gesagt, daß das Kind den Namen Beisehob erhalten solle. Nur die Enttäuschung des Pfarrers vermochte diesen Entschluß umzuklopfen, das Kind erhielt den Vornamen des Vaters John, aber nachträglich zogen die Eltern trotzdem höchst unzufrieden von dannen. Ein anderer Vornamen, dem man manchmal in England begegnet, ist Lapidus. Dieser Name ist der Bibel entnommen, er kommt aber nur ein einziges Mal in dem heiligen Buch vor, nämlich an der Stelle: „Deborah, die Prophetin, das Weib Lapidus.“ Besonders komisch ist der Fall eines Dieners in einem englischen Sanatorium, der seinem Töchterchen den Namen „Angina“ geben wollte und sich erst nach langen Redekünsten des Pfarrers darauf einließ, sich mit dem immerhin etwas ähnlich klingenden Namen „Anna Georgina“ zufriedenzustellen zu lassen. Die komischste Idee aber hatte ein nach England gekommenen Australier, der sein Kind „Nostalgie“ taufen ließ, weil dies Wort, das er irgendwo in einer Zeitung gelesen hatte, ihm besonders gut gefiel.

Gesundheitspflege.

Ein frischer Teint ist das Resultat einer guten Gesundheit. Daher wird man sich niemals bei Venen anstrengen, die sich viel in dumpfen, engen Räumen aufhalten, oder die gar des Nachts, wo die Lunge regelmäßig und tiefer arbeitet als am Tage, verdorbene Luft einatmen. Dies ist aber unter allen Umständen der Fall, wenn man bei geschlossenen Fenstern schläft. Selbst wenn man kurz vor dem Schlafengehen noch einmal lüftet, so wird doch schon nach kurzer Zeit die reine Luft zum großen Teil verbraucht sein und dann beginnt die Lunge die aufgestaute, durch Kohlendioxid und stickige Verbindungen verunreinigte Zimmerluft zum zweiten Male zu atmen, was zu Erkrankungen der Atmungsorgane führen muß. Zudem verunreinigt — in Abminderung früherer Luft — der mangelnde Haartausch frische Luft mit dem Geruch der Haut, ein gelblich-grüner, lauter Geruch. Daher sollte im Schlafzimmer Tag und Nacht das Fenster offen stehen, wenigstens bei warmer Witterung. Im Winter dagegen nur in der Nacht, während man am Tage etwas einbeizt, damit sich keine Feuchtigkeit im Schlafzimmer ansammeln kann. Selbstverständlich muß das Bett so liegen, daß es der Zug geschickt ist, was sich durch einen Ventilator mit Leichtigkeit erreichen läßt.

Gesundheitspflege.

Ein unmerkliches Glückgefühl durchdringt sie. Seit letzte er den Arm um ihre Taille und zog sie näher an sich heran, damit sie bequem sei. Mit der anderen Hand hielt er ihren Kopf sorgfältig an seine Schulter. Sie hörte seinen starken Herzschlag.

„Du weisst nicht, was du mir eben Gutes getan hast, mein geliebtes Kind.“ Ich danke dir für dein Vertrauen,“ sagte er weich.

Sie ruhte still in seinem Arm. Ein Gefühl friedlichen Geborgenseins durchzog ihre Seele. Sie hatte die Angst vor dem Kleinflein mit ihm verloren. Sein tastendes Verhalten hatte ihr darüber hinweggeholfen. Und sie wußte nun, wie groß ihre Angst über ihn war.

lungweise nötigten der jungen Frau unbegrenzte Geduld ab. — Sie reisten dann weiter über die Schweiz nach Italien. Wo es Wabi gefiel, wachten sie Station. Er freute sich, wenn sie often ihre Wünsche ansprach. Ihre klaren Wangen erhielten die seine garte Rötung wieder. Sie blühte auf, schöner, reizvoller denn je, und er war stolz, wenn ihre bewundernde Blicke folgten. Sie genoh das Schöne mit einer fast andächtigen Begierde, und es geschah oft, daß sie im Entzücken über eine schöne Aussicht, über ein herrliches Naturschauspiel ihre Hände fest um seinen Arm klammerte und ihn mit ihren schönen Augen innig anstarrte. —

Wierzehn Tage nach Ostern langten sie in Rom an. Wendheim verordnete Gabriele erst einige Ruhetage, ehe er mit ihr die Kunstschätze ansah und Ausflüge in die Umgebung machte. Rom war schon ein wenig still. Nach dem Osterfest mähigt sich der Fremdenverkehr und die römischen Familien bezieht ihre Sommerfrischen. Sie hatten im Anirinal-Hotel Wohnung genommen.

Einige Tage nach ihrer Ankunft sahen sie morgens in ihrem eleganten Salon. Die Balken für stand offen und der Wind blühte die Gardinen nach innen. Er beachte wärtigen Birnenbusch ins Zimmer. Weiss hatte das Gedächtnis der ewigen Stadt zu ihnen hermit.

Gabriele trug eine weiße Morgenkostüm dem düstern, jartem Stoff. Sie sah entzückt aus in ihrer hohen, frischen Lieblichkeit.



Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 30. Juni, abends 8,20 Uhr
 Auftreten der rühmlichst bekannten und beliebten Dresdner
Origin. Walhalla-Sänger
 Wit, Humor, Gesang, Musik, Posen, Burlesken.

Zum Schluss eine tolle Burleske — Tränen werden gelacht —
Kulike in der Sommerfrische od. unfreundliche Bekanntschaft.
 Vorverkauf im Konzertlokal 70 Pf., Militär Ermäßigung.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8,20 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Robert Lehnert.
Nachmittag 4 Uhr große Kindervorstellung.
 (Feldmarcen Seppels Abenteuer). Alles lacht. Eintritt 30 Pfg.

Sparkasse Lausa

Königsbrüder Straße 77
 Postfachkonto. Leipzig Nr. 5496 Nr. 1 d. Gemeindegroßverbandshalle Lausa
 fernsprecher: Amt Hermsdorf 26.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.
 Öffnet an allen Wochentagen.



Achtung! Radfahrer!
 Verschiedene erprobte
Fahrrad-Ersatz-Bereifungen
 liefert der Vertreter des Fahrrad-Hauses „Frisch Auf“
Emmerich Zlatnik, Ottendorf-Okrilla, Auenstrasse 30

Die Kleiderverwertungsstelle Dresden

An der Kreuzkirche 8
 — allein zum Ankauf aller getragenen Kleidungsstücke berechtigt — ersucht dringend um Abgabe aller entbehrlichen Kleider,
 Schuhe und Wäsche für die notleidende Bevölkerung und entlassenen Krieger.

Ankaufspreise:

Damenhemden, fast neu oder guterhalten, weiß	3 — bis 8 — M
Damenhemden, fast neu oder guterhalten, farbig oder Trikot usw.	2.50 bis 6 — M
Damenbeinkleider, fast neu oder guterhalten, weiß	3 — bis 7 — M
Damenbeinkleider, fast neu oder guterhalten, farbig oder Trikot usw.	2 — bis 6 — M
Damennachthemden, fast neu oder guterhalten	3 — bis 8 — M
Damennachthemden, fast neu oder guterhalten	3 — bis 6 — M
Erkotunterjacken, (ohne Ärmel)	2 — bis 4 — M
Unterröcke, farbig oder weiß	3 — bis 6 — M
Unterröcke mit Stiderei, weiß	5 — bis 10 — M
Männerhemden, fast neu oder guterhalten, weiß oder farbig	4 — bis 7 — M
Männerhemden, fast neu oder guterhalten, Trikot usw.	3 — bis 5 — M
Männerunterhosen, fast neu oder guterhalten, weiß oder farbig	2 — bis 5 — M
Männerunterhosen, fast neu oder guterhalten, Trikot usw.	2 — bis 5 — M
Setztücher, fast neu oder guterhalten, weiß oder farbig	6 — bis 12 — M
Einschlagtücher, fast neu oder guterhalten	4 — bis 8 — M
Handtücher, fast neu oder guterhalten	1 — bis 2 — M
Hopfkissen, fast neu oder guterhalten, weiß	3 — bis 6 — M
Hopfkissen, fast neu oder guterhalten, farbig	2 — bis 5 — M
Bettbezüge, fast neu oder guterhalten, weiß oder farbig	6 — bis 12 — M

Auch in schlechtem Zustande befindliche Kleidungs- und Wäschestücke finden noch Verwendung und werden entsprechend bezahlt.
 Nächste Annahmestellen im Gemeindeamt zu Ottendorf-Moritzdorf, Lausa, Klotzsche und Langebrück.

Turnverein Jahn.

Sonnabend, den 29. Juni abends
 punkt halb 9 Uhr

Versammlung.

Nachdem findet ein lehrreicher
 Lichtbilder-Vortrag:

„Die Weltstadt Paris“

von Herrn Lehrer Bezer statt.
 Das Erscheinen aller Vereinsangehöriger
 erwünscht.

der Vorstand
 Großmann.

Aufdrucke
 auf
 Trauer-
 Schleifen

Trauerbriefe

und
 Trauer-
 horten
 nebst
 Briefschliffen
 innerhalb
 2 Stunden

Buchdruckerei
Hermann Rühle
 Ottendorf-Okrilla

Kirchenvorrichten.

Ottendorf-Okrilla.
 Sonntag, den 30. Juni 1918.
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
 Herr Pfarrer Schubert aus Langenbrück.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Die Abschnitte III der Rohmittellisten
 auf die Zeit vom 12. Mai bis 8. Juni 1918
 werden von den Geschäften, bei denen die
 Anmeldung erfolgte, wie folgt geliefert:
 Auf die gelbe Karte A 375 gr Rindergerichte
 mehl.
 „ „ rote „ B 375 gr Teigwaren
 „ „ grüne „ C 250 gr
 „ „ blaue „ D 250 gr Teigwaren.

Einmachen ohne Zucker.

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschaftsprüfung
 beim gegenwärtigen empfindlichen Zucker-Mangel.
 Frau Antokrat Rose Stollers beliebtes Einmachebuch: Das Einmachen der Früchte
 und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtsäften, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw.
 nach neuzeitlichen Grundrissen, völlig neu bearbeitet von Johanna Schneider-Tonner, lehrte
 durch

320 Einmade-Rezepte

wie man Früchte, Pilze, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des andauernden Zuckermangels
 und der Erhaltung des natürlichen Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit
 einmachen soll und gibt auch zahlreiche erprobte Ratsschlüsse zur billigen und einfachen

Selbstbereitung von haltbarem Obsimus-Brotaustrich

Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des reich illustrierten Buches bietet
 wohl die Tatsache, daß bereits
 64 000 Exemplare in 12 Auflagen
 verkauft sind. Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt nur 1 Mark.
 Zu haben in der

Buchhandlung von Hermann Rühle.

Als unentbehrliche Fortführung der siebenten Auflage von:

Meyers Kleines Konversations-Lexikon

erschien loben der bis zum Kriegsbeginn reichende
Band VII: Ergänzungen und Nachträge

Auf 721 Seiten etwa 20 000 Artikel und Nachweise, mit 41 Tafeln
 (darunter 4 farbendrucktafeln und 7 Karten und Pläne) sowie
 8 Textbeilagen

In Halbleder gebunden 14 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien



Achtung! Radfahrer!

Mit der

„Berko“-Bereifung

kann Jeder sein Rad ohne Ge-
 nehmigung fahren.

federt wie Gummi.

Anerkannt beste und einfachste Bereifung
 Preis für 1 Rad inkl. Arbeitslohn 20 M.
 Schnellste und beste Bedienung. Auch wird
 jede andere Reparatur ausgeführt.

Alle Ersatzteile auf Lager.

Emil Koch Cunnersdorfer Fahrradhaus.



Schlacht- und Handelspferde

kauft jederzeit
**Max Wels, Ross-Schlächtereil
 Gomlitz-Lausa.**
 fernsprecher Hermsdorf Nr. 1.
 Bei Unglücksfällen steht Transportwagen
 zur Verfügung.

Kautschuk- Stempel

für Behörden, Vereine,
 Private und Geschäfte
 empfiehlt
 nach vorliegendem Musterbuch
 in kürzester Zeit lieferbar

**Hermann Rühle
 Buchhandlung.**



Die Hilfe kommt nur
 tropfenweise

